



**„Rund ums Rind“ die Zeitung mit Mehrwert**

Uns freut, dass viele Leser die vielfältige Artikelauswahl unserer Firmenzeitung loben. Unser Ziel ist es zu neuen Ideen anzuregen und auch in schwierigen Zeiten Mut für die Zukunft zu machen.

Dazu gehören sicherlich unsere kleinen Ratschläge zur Optimierung der Kälberaufzucht. Die frühe Biestmilchversorgung legt den Grundstein für eine erfolgreiche Aufzuchtphase, aber auch bei der Fütterung mit Milchaustauscher gibt es neue Erkenntnisse, die wir Ihnen mitteilen möchten.

Weiterhin berichten wir über die Zwischendesinfektion von Melkzeugen und über die Möglichkeit Dippbecher leicht

und hygienisch einwandfrei zu befüllen.

Einen „Blick über den Teller- rand“ bieten der Bericht unserer Kundenreise nach Mecklenburg sowie die Reportage über einen Kälbermastbetrieb in Großbritannien.

Aber natürlich wollen wir auch in dieser Ausgabe die Menschen bei Holm & Laue vorstellen. Da sind zum Einen das Team von der H&L Milchhygiene auf dem Roten Sofa, aber natürlich auch die fleißigen Schüler, die für den guten Zweck bei uns gearbeitet haben.

Viel Spaß beim Lesen!  
*Holm & Laue*

**Schüler helfen Leben – Auch bei Holm & Laue!**

Helfen stand auf dem Stundenplan! Schülerinnen und Schüler von über 1.100 Schulen aus ganz Deutschland beteiligten sich unter dem Motto „Helden Bitte Melden!“ am Sozialen Tag. Für einen Tag wurde die Schulbank gegen einen Arbeitsplatz getauscht. Ihren Lohn spendeten die Schüler für Jugend- und Bildungsprojekte in Südosteuropa, u.a. wird ein Jugendzentrum in der serbischen Stadt Zaječar unterstützt.

Wie bereits in den letzten Jahren hat auch Holm & Laue Schüler eingeladen, um für den guten Zweck zu arbeiten, aber natürlich auch um den praktischen Arbeitsalltag zu erleben.

Insgesamt sechs Schüler haben bei uns gearbeitet, um Bauteile für den Tränkeauto-

maten vor zu montieren, mit unseren Technikern auf Kundenservice zu fahren oder Stalleinrichtung in neuen Ställen zu montieren.

Wir bedanken uns bei Lena Heisler, Maria Holm, Merle König, Nataly Greisner, Hannes Holm und Hans Hinrich Ehlers für ihren Einsatz.



**Tipp!**

Besuchen Sie unsere Webseite [www.holm-laue.de](http://www.holm-laue.de)  
Jetzt mit kostenlosem Download einer Kälbercheckliste und dem Artikel „Zum Kälberexperten in 30 Minuten“

**Dippbecher schnell und sauber befüllen mit „H&L Easy-Fill“**

Das Dippen der Euter ist auf fast allen Milchviehbetrieben gängige Praxis. Doch das Befüllen der Dippbecher ist oft nicht optimal gelöst. Meist stehen die Kanister im Melkstand im Weg herum und auch der Bereich um die Kanister herum ist nicht leicht sauber zu halten.

In den USA sahen wir eine gute Lösung die Dippbecher an einer Zapfstation leicht zu befüllen. Mit dem „H&L Easy-Fill“ haben wir diese Idee an unsere Bedingungen in Norddeutschland angepasst. Der „H&L Easy-Fill“ saugt Dippmittel aus einem Kanister im Nebenraum in einen Pufferspeicher. Dieser steht unter leichtem Druck, so dass auch mehrere Dippbecher nacheinander sehr schnell befüllt werden können.

Idealer Weise wird der Easy-Fill über einem Waschbecken montiert (s. Foto). So kann man die Dippbecher vorher reinigen und evtl. überlaufendes Dippmittel leicht wegspülen. Das gesamte System ist komplett geschlossen und somit sehr hygienisch.

Zudem erlaubt der Easy-Fill auch den Einkauf größerer Gebinde zu niedrigeren Kosten. Die größeren Kanister passen normalerweise nicht in den Melkstand und können nun bequem vom LKW direkt in den Lagerraum gestellt werden.

Sven Schümann



Wir von der Holm & Laue Milchhygiene möchten vor Ort die Fragen aus der Praxis erörtern und individuelle Problemlösungen anbieten. Diese Dienstleistung bieten wir unseren Kunden durch regelmäßige Besuche auf den Milchviehbetrieben an.

Um diesem Anspruch gerecht zu werden, haben wir mit Herrn Jörg Hinrichs, neben Behrend Wulf, einen zusätzlichen Kollegen für diese Aufgabe gewinnen können. Jörg Hinrichs verfügt über eine langjährige Berufserfahrung in der Milchwirtschaft und kann ihnen mit fundiertem Sachverstand bei allen Fragen der Milchhygiene und Eutergesundheit Auskunft

geben. Im Büro werden wir durch Alexandra Spethmann unterstützt.

Mit eigenen Fahrzeugen beliefern wir unsere Kunden in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern mit Bedarfsartikeln für die Milch-erzeuger. Durch den ständigen Austausch mit unseren Kollegen aus der Holm & Laue Melk- und Fütterungstechnik ergeben sich immer neue Ideen, von denen unsere Kunden profitieren.

Unser Warensortiment ist durch die speziellen Anforderungen aus der Praxis zusammengestellt und kann für jedes Problem eine Lösung anbieten. Unsere Lieferanten sind große

deutsche Hersteller, mit denen wir Erfahrungen austauschen, um neue Produkte zu entwickeln oder zu verbessern.

Unsere Produktschwerpunkte sind:

- Reinigungs- und Desinfektionsmittel für Melkanlagen und Milchtanks
- Euterpflege- und Zitendesinfektionsmittel
- Stall- und Liegeflächenhygiene
- Weitere Verbrauchsprodukte wie:
  - Euterpapier in verschiedenen Größen und Qualitäten
  - Nitril - Melkhandschuhe
  - Alle Milchfiltergrößen
  - Gummitteile aller Melkmaschinenhersteller
  - Melkmaschinenöle
  - Fahrzeugreiniger
  - Haushaltsreiniger

Gern würden wir mit Ihnen zusammen ein auf die individuellen Bedingungen Ihres Betriebes abgestimmtes Angebot an Produkten abgeben.

Für eine persönliche Beratung steht Ihnen Herr Behrend Wulf unter der Telefonnummer 0175-2961999, Herr Jörg Hinrichs unter der Telefonnummer 0172-4255579 oder Holm & Laue im Büro unter der Telefonnummer 04331-2017440 zur Verfügung.

**Holm & Laue Milchhygiene – Ein Unternehmen stellt sich vor.**



Behrend Wulf, Jörg Hinrichs, Alexandra Spethmann

## Integrierte Kälbermast in Großbritannien

Kälbermast ist ein schweres Geschäft. Jeder, der sich in dieser Branche behaupten möchte, muss sein Handwerk verstehen und seinen Produktionszweig optimal kalkulieren. Joff und Emma Roberts aus Wales betreiben eine integrierte Kälberaufzucht und sind sicher, dass so das Risiko auf der Seite der Landwirte, letztendlich auch auf Seiten des Verbrauchers, minimiert werden kann.

Das Ehepaar unterhält einen 81 ha Betrieb im Südwesten Großbritanniens. In zwei Broilermastanlagen werden für die Integration „Sun Valley“ über 400.000 Broiler im Jahr gemästet. Daher haben sich die Roberts 2003 auch auf die integrierte Kälbermast mit „Meadow Quality“ (MQ) eingelassen. Der komplette Kälbereinkauf und Verkauf wird von MQ organisiert. Die Roberts bekommen die Kälber im Alter von zwei bis drei Wochen auf ihren Betrieb, sie wiegen dann rund 65 kg. Die Kälber werden von der Milchaustauschertränke abgesetzt, wenn sie ca. 1,5 kg Kraftfutter am Tag fressen, d.h. ungefähr mit acht bis neun Wochen. Mit zwölf Wochen geht die komplette Kälbergruppe an den Endmastbetrieb und eine neue Gruppe wird eingestellt. Der Gesundheitsstatus seit der Zusammenarbeit mit MQ ist wesentlich besser. Das Rein-Raus-Prinzip wurde zwar schon vorher angewandt, aber da die Kälber jetzt während der kompletten Mast in derselben Gruppe verbleiben, ist der Krankheitsdruck stark zurück gegangen. MQ schreibt ein strenges Hygieneprogramm vor, welches auch notwendige Impfungen mit einbezieht. Hinzu kommt

die strenge Kontrolle der Kälber auf den Zuliefererbetrieben, z.B. auf Salmonellen. Die regelmäßigen Besuche auf den Höfen und das ständige Feedback von MQ sieht Emma Roberts als Chance, gemeinsam Ideen für weiteres Wachstum und Verbesserungen zu entwickeln. Alle Zahlungsmodalitäten sind vorverhandelt und garantiert, was Produktionssicherheit und Spielraum für weitere Investitionen gibt.

### Investition in Tränketeknik und Gruppeniglus

Das war auch der ausschlaggebende Grund dafür, dass die Roberts 2004 anfragen, weiter in die Kälbersparte ihres Betriebes zu investieren. Bis dato fütterten sie 60 Kälber an einem Tränkeautomaten mit zwei Stationen. Die Kooperation mit MQ machte ein Wachsen ratsam. Heute haben die Roberts

die Möglichkeit 180 Kälber pro Durchgang zu halten. Zunächst musste ein neuer H&L 100 Tränkeautomat mit vier Stationen her. Für Joff Roberts war klar: „Es ist wesentlich billiger einmal 5.500 Pfund in computergesteuertes Fütterern zu investieren, als eine Arbeitskraft zu bezahlen. Außerdem ist man viel flexibler und die Aufzuchtergebnisse haben sich verbessert. Die Kälber fressen mehr Kraftfutter, weil ich sie nicht wie früher nur einmal am Tag tränke, sondern sie 24 Stunden ihr Futter abrufen können.“ Die nächste Investition wird eine am Tränkeautomaten integrierte Tierwaage sein, damit er seine Kälber (unterschiedliche Rassen, Herkunft) individuell absetzen und somit Milchaustauscher sparen kann.

Vor zwei Jahren wurden zwölf H&L Großraumiglus angeschafft. Gemeinsam mit MQ wurde ein Außenklimakonzept für die Aufzucht entwickelt.

Bei rauem Klima mit über 1.100 mm jährlicher Niederschlagsmenge wurde Wert auf Offenstallhaltung mit Lüftung gelegt. Allerdings musste auch ein System gefunden werden, welches unter Außenbedingungen genug Schutz für die Kälber bietet. Die klare Forderung der Roberts war es, ein System zu schaffen, welches einen best möglichen Gesundheitsstatus der Kälber ermöglicht, aber auf keinen Fall die täglichen Zunahmen reduziert (falls es im Außenklimastall zu kalt werden sollte).

Seit dem ersten Einweihungsfrühstück im Iglu sind die Roberts zufrieden mit ihrer Entscheidung. Alle Forderungen wurden erfüllt und sie konnten dem Arbeitskräftemangel in Großbritannien begegnen, da das System eine einfache mechanische Reinigung zulässt.

Karina Stiehl



## Biestmilchmanagement – Aber richtig!

Jedem Bauern ist die Bedeutung der Biestmilchgabe in den ersten Lebensstunden bekannt, doch die tägliche Umsetzung ist bei den meisten Betrieben oft problematisch. Dies liegt oft an folgenden Punkten:

- Die Kühe kalben allein und ohne Kontrolle
- Das Ermelken der ersten Biestmilch ist oft schwierig
- Es findet nur selten eine Kontrolle der Biestmilchqualität statt
- Der Zeitpunkt der ersten Biestmilchgabe erfolgt aus arbeitstechnischen Gründen oft zu spät
- Das neugeborene Kalb trinkt in den ersten Stunden nicht genügend Biestmilch

Dabei müssen eigentlich nur vier Grundregeln beachtet werden, aus denen sich verschiedene Maßnahmen herleiten lassen:

### 1. Sauberkeit

- Das Kalb muss in einer absolut sauberen Umgebung auf die Welt kommen!
- Die Abkalbox muss gereinigt, desinfiziert und frisch eingestreut sein.

- Das Kalb sollte nach der Geburt möglichst bald in eine saubere Einzelbox oder Einzeliglu gebracht werden.

### 2. Biestmilchqualität

- Eine hohe Kolostrumqualität sollte sichergestellt werden!
- Wichtig ist, dass die Biestmilchqualität kontrolliert wird. Hier eignen sich sog. Kolostometer für einen einfachen und schnellen Test.
- Eine hohe Milchmenge im ersten Gemelk hat oft eine niedrige Globulinkonzentration in der Milch zur Folge (Verdünnungseffekt).
- Sollte die Biestmilch nicht ausreichen, muss man auf einen Vorrat eingefrorener Biestmilch zurückgreifen können.
- Das Aufwärmen der Biestmilch sollte nicht in der Mikrowelle, sondern schonend in einem ca. 45 – 50 °C warmen Wasserbad erfolgen.

### 3. Zeitpunkt der ersten Gabe

- Das Kalb sollte innerhalb der ersten zwei bis sechs Lebensstunden die erste Biestmilch aufnehmen!
- In dieser Zeit werden die Antikörper am besten vom Kalb aufgenommen.

Die Darmwand kann die großen Moleküle noch aufnehmen und die Enzymproduktion im Labmagen hat noch nicht eingesetzt.

- Sobald die erste Milch im Darm ankommt, schließt sich die Darmwand für Makromoleküle. D.h. bei der nächsten Biestmilchgabe werden die Antikörper nicht mehr aufgenommen.



Kälberdrencher mit wieder verschließbarem Beutel und Kolostrometerspindel

### 4. Menge der ersten Gabe

- Während der ersten Mahlzeit sollte das Kalb ca. 2,5 – 4 l Biestmilch trinken
- Diese Menge ist nötig, um genügend Immunglobuline in das Kalb zu bekommen (bei entsprechender Qualität).
- Sollte das Kalb die Menge nicht aufnehmen, muss der Rest per Drencher verabreicht werden, da sich die Darmwand sonst schnell schließt (s.o.).

Im Bereich des Biestmilchmanagements laufen zurzeit verschiedenste Untersuchungen. Wir werden Sie in den nächsten Ausgaben unserer Zeitung darüber auf dem Laufenden halten.

Holger Kruse

**Holm & Laue Servicenummern**  
 Tränketeknik: (0172) 837 09 06  
 Melktechnik: (0172) 417 74 25  
 Melkhygiene: (0175) 296 19 99

## Zwischendesinfektion der Melkzeuge mit Peressigsäure

Wichtige Faktoren für eine effektive Milchproduktion sind eine hohe Milchleistung, eine stabile und gute Milchqualität, eine hohe Eutergesundheit und eine niedrige Reproduktionsrate.

Aus hygienischer Sicht liegen die wichtigsten Einflussgrößen bei der Milchgewinnung

- In der Melkanlage und im Melkzeug
- Beim Melkpersonal
- Im Euter und in den Zitzen
- Beim Melkablauf
- Bei den Hilfsmitteln (Dipp- Vormelkbecher, Eutertücher, Melkhandschuhe)
- Bei den Räumlichkeiten (Melkstand, Milchammer, Milchtankraum)

Dabei ist das Melkzeug der häufigste Übertragungsweg für Erreger:

- Restverschmutzungen in Milchführenden Teilen
- Äußerliche Verschmutzungen der Melkgeschirre
- Kontaminierte Zitzenhaut und Zitzengummis mit Mastitiserregern
- Kontaminierte Milch mit Mastitiserregern in Sammelstücken (Rückspray)



Die Melkzeugzwischendesinfektion ist eine effektive Maßnahme zur Unterbindung der Mastitiserregeransteckung zwischen dem Melken aufeinanderfolgender Kühe. Somit wird der Infektionsdruck in der Herde gesenkt und Euterinfektionen eingedämmt.

### Techniken der Melkzeugzwischendesinfektion

#### 1. Sprühen

Das Sprühen ist technisch sehr einfach zu lösen. Jeder hängende Melkbecher wird mit Sprühflaschen oder stationären Sprüheinrichtungen eingesprüht.

#### 2. Tauchen

Das ganze Melkzeug wird in Eimer oder Wannen getaucht. Ein schnelles und einfaches Verfahren.

#### 3. Spülen

Sogenannte Air – Wash“ oder „Back – Flush“ Systeme bieten eine automatische Lösung der Zwischendesinfektion.

Als Wirkungsmittel hat sich Peressigsäure bewährt! Es wirkt extrem schnell gegen grampositive und gramnegative Bakterien, sowie Sporen, Hefen, Pilze, behüllte und unbehüllte Viren. Es tritt keine Resistenzentwicklung auf und Peressigsäure zerfällt rückstandsfrei.

Auch in Zeiten niedriger Milchpreise bleibt die „Berufskrankheit“ unserer Milchkühe Mastitis der Milchgeldkiller Nummer eins und eine ständig lauernernde Gefahr. Daher empfiehlt es sich vorzubeugen.

Für eine Beratung und Anwendungsempfehlung stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Behrend Wulf  
Holm & Laue Milchhygiene

## Optimale MAT-Konzentration am H&L 100

In den vergangenen Monaten wurde in verschiedenen Artikeln der Fachpresse der Vorteil erhöhter MAT-Konzentrationen in der Kälberaufzucht beschrieben. Bisher wurden 120 – 130 g MAT je Liter Wasser als Optimum angesehen. In dieser Konzentration müssen dann ca. sechs bis acht Liter Milch pro Tag an das Kalb vertränkt werden.



### Bessere Leistung durch höhere MAT-Konzentration

Jüngste Untersuchungen zeigen nun, dass, besonders bei jungen Kälbern, eine höhere Konzentration des MATs (bei gleicher absoluter MAT-Menge) zu einer besseren Verdaulichkeit führt. Dieses scheint daran zu liegen, dass die Milch besser im Labmagen gerinnt. Auch wir von Holm & Laue beobachten diesen Vorteil seit einigen Jahren auf vielen Praxisbetrieben. Wichtig ist allerdings, dass die hohe Konzentration nach vier bis sechs Lebenswochen reduziert wird! Ansonsten steigen die Futterkosten und die Kälber lassen sich schlechter absetzen, da der Anreiz Kraftfutter aufzunehmen fehlt.

In der zweiten Hälfte der Milchphase muss die Konzentration also wieder reduziert werden. Wir empfehlen zum Beispiel in den ersten vier Wochen eine MAT-Konzentration von 140 – 160 g je Liter Wasser bei ca. fünf bis sechs Litern Tränke je Tag. Reduzieren Sie danach die Konzentration auf die „üblichen“ 120 g je Liter Wasser. Wichtig ist, dass Sie dieses Futterprogramm unbedingt mit Ihrem MAT-Hersteller abstimmen und ggf. nach seinen Empfehlungen anpassen!

### Futterkurve am H&L 100

Das Futterprogramm lässt sich besonders bequem am H&L Tränkeautomaten realisieren. Im Futtermenü kann man zwei verschiedene MAT-Konzentrationen

einspeichern und einen langsamen Übergang von der hohen Konzentration zu Beginn auf die Niedrigere am Ende einstellen. Für das oben genannte Programm sieht das Menüfeld im H&L 100 und H&L Joker wie folgt aus:

Gr. 1 MAT-Konz. Start	g/l:	150
Gr. 1 MAT-Konz. Standard	g/l:	120
Gr. 1 MAT-Konz. 150 g/l bis	Tag:	25
Gr. 1 MAT-Konz. 150-120 g/l	Tage:	10

Auf diese Weise füttert der Tränkeautomat bis zum 25. Lebenstag 150 g MAT je Liter Wasser. Dann reduziert er die Konzentration über zehn Tage schrittweise auf 120 g/l. Wichtig ist, dass Sie auch die Tränkemenge anpassen und die Standardmenge von 3 l auf 2,4 oder 2,6 l je Halbtage reduzieren. Auch mit diesem Programm ist es kein Problem bereits mit fünf Lebenswochen langsam mit den Abtränken der Kälber zu beginnen. Der H&L 100 oder Joker setzt die Kälber dann i.d.R. über 26 Tage in kleinen Schritten von der Milch ab. Insgesamt entspricht dieses Programm einer Tränkekurve von etwa acht Wochen mit einem MAT-Verbrauch von 30 – 33 kg je Kalb.

Sollten Sie Fragen zur Einstellung Ihres Tränkeautomaten haben, wenden Sie sich gerne an uns unter 04331-2017440.

Holger Kruse

## Neu bei Holm & Laue: Der H&L Kälber-Garten

Die Haltung von Kälbern in Iglus hat sich in den letzten Jahren, nicht nur hier bei uns in Deutschland, sondern weltweit als tiergerechte und hygienische Haltungsförm bewiesen und durchgesetzt. Besondere Vorteile der Aufzucht mit Iglus in den ersten Lebenstagen und -wochen, sind der geringe Keimdruck durch Außenklima, das einfache Reinigen einzelner Iglus und das Wechseln auf verschiedenen Standorten. Viele Landwirte sehen aber für Mensch und Tier die Notwendigkeit, die Iglus unter einem Dach zu bewirtschaften.

Dazu haben wir uns bei Holm & Laue Gedanken gemacht, wie eine Lösung aussehen sollte. Das Ergebnis ist der H&L Kälber-Garten.

Der H&L Kälber-Garten ist eine mobile Überdachung für Einzeliglus, nach dem bewährten Muster der H&L Iglu-Veranda

für die Gruppenhaltung. Das Dach des Kälber-Gartens bietet Platz für ca. zwei mal fünf Einzeliglus, die sich mit den Auslaufgittern gegenüber stehen. Dazwischen entsteht ein etwa 2,5 Meter breiter, überdachter Versorgungsgang. Das Dach schafft einen angenehmen Arbeitsbereich für den Menschen und hält das Futter und das Stroh im Liegebereich an regnerischen Tagen trocken. Ebenso spendet das Dach Schatten bei großer Hitze im Sommer. Durch die angebauten Räder kann der Kälber-Garten versetzt werden, so dass die Iglus immer wieder auf einen neuen keimarmen Standort wandern können.

Da der H&L Kälber-Garten eine Einheit für sich bildet, können nahezu alle auf dem Markt erhältlichen Einzeliglus im Kälber-Garten eingesetzt werden.

Volker Biss

**NEU!!!**



## Zwei intensive Tage in Mecklenburg – ein Reisebericht

Wie bereits in den vorherigen Jahren gab es auch in diesem Frühjahr viel Interesse an der Holm & Laue Besichtigungsfahrt, die uns diesmal nach Mecklenburg-Vorpommern führte. Noch in Schleswig-Holstein besichtigten wir das neue Melkzentrum der Klose-Köhler GbR in Trittau, ein typischer Holsteiner Milchviehbetrieb. Die anfangs etwas ungewöhnliche, aber sehr ansprechende, Holzbauweise mit einer stirnseitigen Fensterfront fügt sich sehr harmonisch in das Hofbild der Familie Klose ein. Der 2x10 Side by Side Melkstand bot einen sehr freundlichen Arbeitsplatz. Aus Platzgründen sind im Frontkeller die Vakuumtechnik, die Wassertechnik sowie die Milchschleuse platziert. Im alten Melkstand wurde die Kühltechnik untergebracht, so dass auf Nebenräume verzichtet werden konnte. Der Reprobereich bot den Kühen eine großzügige Strohbox. Mit einem Gang durch den Kuhstall stellte Familie Klose die gut geführte Milchvieherde (ca. 9.500 Ltr./Kuh) vor.

### Auf nach Mecklenburg

Nach dem Mittag in Mecklenburg folgte die Besichtigung der „Lewitz Naturprodukte“ Goldenstädt eG. Der aus einer LPG entstandene Milchviehbetrieb hatte gerade den neuen Boxenlaufstall mit ca. 350 Plätzen in Betrieb genommen. Aufmerksam wurden Mistschiebeanlage, Güllesystem, Liegeboxen, Seitenlüftung

und die großen horizontalen Ventilatoren unter die Lupe genommen. Sehr interessant war auch hier der am neuen Melkzentrum angegliederte Reprobereich mit Selektionseinrichtung, einem Fischgrätenbehandlungsbereich und großzügigen Strohboxen.



Der Rundgang führte uns dann durch den alten Kuhstall zum Melkzentrum. Beeindruckend war hier die gut eingerichtete Kälbermilchkammer nahe den Einzeliglus. Da der Betrieb drei mal täglich melkt, konnten wir auch das Melken in Side by Side 2x12 live erleben. Eine Person melkt hier ganz entspannt ca. 350 Kühe in 4,5 Stunden. Der letzte Betrieb des ersten Tages war die „Steenwijk Dairy GmbH“. Das riesige Melkhaus mit zwei Melkkarussellen á 50 Plätzen und einer Melkkapazität von ca. 600 Kühen

pro Stunde versetzte alle ins Staunen und wirkte aber auch auf einige teilweise deprimierend, was auf keinem Fall bezweckt werden sollte. Später haben wir gemeinsam beschlossen, den Besuch unter der Kategorie „mal gesehen haben“ in Erinnerung zu behalten.

Im Ferienort Plau am See hatten wir mit der Wahl des Hotels viel Glück. So nutzten einige Gäste vor dem Abendbüfett das neue Schwimmbad. Am Abend fanden an den gemischten Tischen nette Gespräche über das Erlebte und über Gott und die Welt statt.

### Familie De Baat hat alles richtig gemacht

Der nächste Morgen begann mit einem Besuch bei Familie Jan und Ellen De Baat, die als Pächter jahrelang in Holstein ansässig waren und dann den Schritt nach Gallin wagten. Jan De Baat erzählte sehr interessant über ihren Werdegang und machte uns deutlich, dass man mit viel Fleiß, aber sicherlich auch Glück, heutzutage erfolgreich sein kann. Danach besichtigten wir die alten Kuhställe für 230 Kühe und das neue Melkzentrum mit dem 2x12 Side by Side mit Kuhltrieb und Hubboden. Die sympathische Art der Familie, sowie die Art und Weise der Berichterstattung machte allen eines deutlich: Ein Landwirt mit Leib und Seele!

Auch der nächste Betrieb, die Agrarwirtschaft Behrenwalde, hatte eine Verbindung nach Schleswig-Holstein. Der aus Schleswig-Holstein stammende Geschäftsführer Herr Gerries empfing uns mittags auf der für 250 Kühe neu errichteten Milchviehanlage. Dort besichtigten wir das Melkzentrum mit dem 2x12 Side by Side Melkstand, Wartehof und Hubboden. Wie auf vielen vorherigen Betrieben überzeugte auch hier ein gut geplanter Reprobereich mit Selektion, Klauenbehandlung und Strohboxen. Der Kuhstall wurde als Sechstreier mit Mistschieber und Hochboxen ausgeführt. In der Mitte des Stalls fand der Gruppenwechsel zum benachbarten Melkzentrum statt. Dort wurden auch die Gülleabwurfshächte platziert. Weiter ging die Fahrt nach Kassow zur Familie Landmann. Herr Landmann war jahrelang als Herdenmanager einer Milchvieherde mit bis zu 1.400 Kühen tätig, bevor

er 2007 den Weg in die Selbstständigkeit wagte und mit seiner Frau eine Milchviehanlage mit ca. 300 Kühen erwarb. Beeindruckt waren wir von den vielen Kennzahlen, die Herr Landmann offen vorstellte. Mit einer sehr straffen Arbeitsorganisation wurden ca. 800.000 l Milch je Arbeitskraft in den beiden Boxenlaufställen ermolken. Nach Besichtigung der ausschließlich mit Vollmilch getränkten Kälber in den Großraumiglus mit vier H&L Iglu-Veranden fanden wir einen runden Abschluss mit Kaffee und Süßem im Abkalbestall.

### Wellness-Stall auf Gut Hohen Luckow

Als letztes Ziel steuerten wir gegen 15.30 Uhr das Gut Hohen Luckow an. Seit unserem letzten Besuch vor 4 Jahren hat sich dort einiges getan. Neben der Fertigstellung des zweiten Boxenlaufstalls mit Sandboxen für 700 Kühe, wurde auch ein neuer Kälberstall und ein neuer Trockensteher- und Abkalbestall errichtet. Der Kälberstall wurde als Pultdach mit einseitigem Windnetz ausgeführt und war in Abteile untergliedert. In den ersten Abteilen befanden sich die Einzelboxen. Die Kälber wechselten je nach Alter in die darauf folgenden Abteilungen. Die Strohgruppenboxen mit absenkbarer Zwischendecke waren mit einem Kälberfanggitter für ca. 15 Tiere ausgestattet. Mit der Fütterung von pasteurisierter Vollmilch werden Tageszunahmen von über 900 g/Tag in der Milchperiode erreicht. Das belegt ein gutes Management!

Der neue, nach jüngsten amerikanischen Erkenntnissen umgesetzte Abkalbestall mit einer Größe von 240 x 38 Meter versetzte uns ins Staunen. In dem vorbildlich eingerichteten Stall für 420 Tiere wurden alle Färsen (ab zwei Wochen vor Kalben) und Trockensteher sowie alle abgekalbten Tiere bis drei Wochen nach dem Kalben beherbergt. Die Euter der Färsen werden im Side by Side Melkstand bereits vor dem Kalben kontrolliert. Dadurch werden die Tiere bereits an den Melkstand gewöhnt. Mindestens eine Person ist 24 Stunden am Tag im Stall und gewährleistet eine optimale Tier- und Abkalbekontrolle. Überraschende Abkalbungen gibt es nicht mehr! Eine Person ist in der Lage alle Tiere alleine in den außen liegenden Treibegängen umher zu treiben. Der extrem ruhige Wellnessstall hat Probleme wie z.B. Stoffwechselerkrankungen, Abgänge, Milchleistung und Nachgeburtverhalten deutlich verbessert, so dass die Tagesleistung bei 1.550 Kühen zurzeit bei 38 Liter je Kuh am Tag liegt!

Viele Eindrücke und Erlebnisse der vorangegangenen zwei Tage sorgten für reichlich Gesprächsstoff auf der Rückreise. Als netter Nebeneffekt haben sich viele neue Bekanntschaften und Freundschaften gebildet.

Hans-Joachim Holm

Bitte hier abtrennen und per Fax zurücksenden an (04331) 20174-29

Absender

.....  
.....  
.....  
.....  
.....

Telefon

.....  
.....

Für die angekreuzten Produkte möchte ich:

- weiteres Informationsmaterial  
 ein Angebot  
 eine Beratung

gewünschter Termin

.....

Ich interessiere mich für:

#### Kälberhaltung

- H&L 100 Tränkeautomat  
 H&L Milchtaxi  
 H&L Pasteurierer  
 H&L Iglu-System  
 H&L Iglu-Veranda  
 H&L Kalo-Veranda  
 H&L Kälberfressgitter  
 Einzeliglu Perfekt  
 Service Tränketechnik

#### Melktechnik

- Melktechnik  
 Kühltechnik  
 Melkstand-Hubböden  
 Kuhltriebegitter  
 Service aller Melktechnikfabrikate

#### Stalleinrichtung

- Stalleinrichtung für Rinder  
 Liegematten  
 Entmistungstechnik  
 Wassertränken  
 Vogelschreck-Vogelvergrämung  
 Stalllüfter  
 Windschutznetze und Jalousien  
 Kuhputzbürsten

#### Melkhygiene

- Reinigungs- und Desinfektionsmittel  
 Euterpflege  
 Verbrauchsprodukte für Melkmaschinen aller Fabrikate  
 Stallhygiene  
 Melkstandreiniger